

Erhöhung: Fr. 60'000

Begründung:

Das Iselin-Quartier ist mit 17'000 Bewohner:innen das drittgrösste Quartier in unserem Kanton. Im benachbarten Gotthelf-Quartier leben zusätzlich knapp 7'000 Personen. Das Iselin-Quartier ist sehr heterogen zusammengesetzt und hat einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Sozialhilfebeziehenden sowie Haushalten mit tiefen Einkommen. Als Quartiertreffpunkt wird in beiden Quartieren derzeit die «Kontaktstelle Familien und Kinder 4055 » an der Grenze zwischen Iselin und Gotthelf gefördert. Ihr Schwerpunkt liegt aktuell besonders bei Kleinkindern im Alter von 0-5 Jahren und ihre Eltern ausgerichtet. Mit dem Umzug in das Ökolampad sollen die Aktivitäten ausgeweitet werden.

Unter anderem durch eine Bedürfnisabklärung des Stadtteilsekretariats Basel-West motiviert hat eine engagierte Gruppe von Quartierbewohner:innen den QV Dynamo Iselin gegründet, dessen Vereinszweck in der Trägerschaft eines Quartiertreffpunktes besteht. Der Verein hat mit einem 30 Prozentpensum eine Geschäftsführerin angestellt und die Zusage, im ehemaligen Felix-Ptatter-Spital ab Herbst 2022 diverse Räumlichkeiten (Saal, Küche, Gruppenräume) mieten und bespielen zu können. Im Gotthelf-Iselin kann nicht von einer Überversorgung im Bereich der Quartiertreffpunkte gesprochen werden: Betrachtet man die Finanzierung pro Einwohnerin und Einwohner, so sind die Subventionen deutlich tiefer als im Kleinbasel und würden mit dem postulierten Betrag auf die Höhe des St. Johanns zu liegen kommen. Das Iselinquartier erlebt eine noch nie dagewesene Baudynamik. Aufgrund von Grossprojekten an der Burgfelderstrasse nahe der französischen Grenze und auf dem Westfeld-Areal werden innerhalb kürzester Zeit rund 1'500 neue Einwohnende erwartet. Das vielfältige, durch die grossen Verkehrsachsen Luzerner- und Wasgenring geprägte und bereits heute notorisch unterbeachtete Iselin ist für dieses rasche Wachstum nicht vorbereitet. Bereits heute müssen darum Treffpunkte geschaffen werden, wo Altes und Neues integriert wird.

Der Quartierverein Dynamo Iselin will genau das: Das Iselin Quartier stärken, die räumliche Segregation überwinden und die Menschen zusammenbringen. Mit zielgruppenspezifischen und niederschweligen Angeboten sowie der Kombination eines zentralen Quartiertreffpunkts mit einer mobilen und dezentralen Quartierarbeit soll das Miteinander und der Zusammenhalt im Quartier gefördert werden. Wichtig ist die Partizipation und Integration von Bewohnenden und Akteuren. Damit übernimmt der Verein wichtige Funktionen der Armut-, Einsamkeits- und Gesundheitsprävention und entlastet dabei Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, die bereits heute stark geforderten Treffpunkte in den umliegenden Quartieren, die Familien und die Haushalte. Zudem sollen die Potenziale des Gewerbes im Quartier gefördert werden.

Der Kanton selbst unterstützt diese Projekte etwa durch die Vergabe attraktiver Baurechtverträge, die Koordination der Verkehrsflüsse, eine langfristige Schul- und Infrastrukturplanung oder die Mitfinanzierung öffentlicher Grünräume über die Mehrwertabgabe. Die Bevölkerung muss die zahlreichen Entwicklungen aber auch tragen und bei den Entwicklungen mitgenommen werden. Es ist darum erstaunlich, dass ein im Frühjahr 2021 eingereichter Antrag auf einen kantonalen Staatsbeitrag von Fr. 100'000 jährlich zum Aufbau und Betrieb eines neuen Quartiertreffpunkts ohne nennenswerte Begründung abgewiesen und damit die soziale Komponente städtebaulicher Grossprojekte offenkundig ignoriert wurde. Dieser Antrag soll nun nachgefasst werden.

Für den dringend notwendigen Aufbau und Betrieb eines Quartiertreffpunkts im Iselin fordern die Antragssteller darum eine Erhöhung des Budgets um Fr. 60'000. Damit soll dem oft artikulierten Bedürfnis nach ausgebauten sozialen Institutionen im Quartier Rechnung getragen werden.

Pascal Pfister